

Gast-Leitartikel

Hoffnung und neue Kraft



Foto: Pixabay

Meine Bürokollegin kennt sich in den Sternen aus. Gemäss ihr reden diese im Moment von Chaos, Umbrüchen, grossen Konflikten, von Beziehungen, die zerbrechen, von Zusammenarbeit, die aufgegeben wird, von Mobbing, von Intrigen – eben ganz stark von dem, was wir im Moment erleben. Gesellschaftlich, politisch – und auch in vielen persönlichen Situationen. Auch in der Kirche Biel. Erfreulich ist das nicht. Will ich mich damit abfinden, dass Krieg und Chaos, Zwist und Verleumdung die neue Normalität ist?

Die Nicht-Normalität

Desmond Tutu, der während den Scheusslichkeiten der Apartheid-Zeit Erzbischof in Südafrika war, erinnert daran, dass wir die innere Klarheit, was «normal» ist und was «nicht normal» ist, unter allen Umständen bewahren müssen. Wir sollten uns nicht beirren lassen. Zwar stecken beide Kräfte – Destruktivität und Konstruk-

tivität – in jedem von uns. Die Frage ist, welche Seite wir «füttern». Es gehört zur menschlichen Normalität, dass Tausende und Millionen von Menschen gerade *nicht* morden, *nicht* intrigieren, *nicht* andere missbrauchen, sondern wertschätzend miteinander umgehen. Dass verurteilt, ausgegrenzt, getötet, vergewaltigt wird, ist – im Sinne des Evangeliums – *Nicht-Normalität*.

Es gehört zur Nicht-Normalität, dass Zeitungen, Ereignisse, Erfahrungen, uns zur Überzeugung drängen wollen, all das Schwierige und Abscheuliche, das heute geschieht, sei die Normalität.

Die Chance

Für Christinnen und Christen heisst deshalb die grosse Herausforderung: Die eigene Ausrichtung wach halten. Weiterhin darauf setzen, dass wir – entgegen allem Augenfälligen – im Sog der neuen Welt Gottes stehen und nicht im Sog der Destruktivität.

Die Hoffnung und Kraft

Die Bibel rechnet mit Chaos, Krieg und Verrat, aber sie rechnet auch damit, dass über allem die Zusage der Befreiung, die Zusage von Würde für alle steht. Und zwar nicht als Ideologie, sondern bereits als (punktuell erfahrbare) Realität.

Schon der Gedanke, dass Welt – und auch Kirche – eine andere Bestimmung hat, als im Chaos und Unfrieden zu ersaufen, weckt Hoffnung und neue Energie. Es schärft die Augen, um zu erkunden, wo wir Gegenkräfte mobilisieren können.

Elsbeth Caspar, Biel,
Katholische Theologin

Ganzer Artikel erschienen im
«Angelus November 2024»



auch & anders

Erste Hilfe

Kurs für psychische Gesundheit

Samstag, 8. März
9.00 bis 17.00 Uhr

Ökumenisches Zentrum Pieterlen
und:

Samstag, 5. April
9.00 bis 17.00 Uhr

Kirchliches Zentrum Busswil

Jede zweite Person hat einmal in ihrem Leben psychische Probleme. 9 von 10 kennen jemanden, der psychische Probleme hat und würden gerne helfen. Aber wie? Die Kirchgemeinden Büren a.A., Diessbach und Pieterlen-Meinisberg bieten deshalb einen ensa Kurs an, der Laien in die Lage versetzt, auf Betroffene mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen und Erste Hilfe zu leisten. Der Kurs wird für Mitglieder unserer Kirchgemeinden von der Landeskirche subventioniert.

Informationen bei:
PfarrerIn Brigitta Frey, T. 077 466 21 27



Bild: zVg

Spiritualität

Fasten- und Verzichtswochen

In der Schweiz leben die meisten von uns in einer Welt des Überflusses. Ohne gross darüber nachdenken zu müssen, haben wir die Möglichkeit zu kaufen, wonach uns gelüftet und zu tun, worauf wir Lust haben. Wir bekommen Lebensmittel und Luxusgüter aus aller Welt und mit einer Berührung auf den Touchscreen haben wir alle gewünschten Informationen und können uns in virtuelle Welten einloggen. In der Fastenzeit wollen wir in unserer täglichen Routine innehalten und während einer Woche bewusst auf etwas verzichten, das vom Genussmittel schon zum «Muss-Mittel» geworden ist. Zum Beispiel auf Alkohol, Kaffee, Zigaretten, Fernsehen, WhatsApp, TikTok und Ähnliches ...

Oder wir verzichten auf feste Nahrung und fasten nach der Buchinger Methode mit Bouillon und verdünnten Fruchtsäften. Es geht dabei nicht darum, Kilos zu verlieren, sondern darum, auf die leisen Stimmen in uns zu hören und zu spüren, was wir ausser Nahrung auch noch brauchen. Dass wir unserem Körper damit gleichzeitig etwas Gutes tun, ist eine willkommene Nebenwirkung.

Das Fasten richtet sich an gesunde Personen und erfolgt auf eigene Verantwortung.

Brigitta Frey

Ref. Kirchgemeinde Pieterlen

15. bis 21. März

Wir treffen uns jeden Abend von 18.00 bis 19.00 Uhr im ökumenischen Zentrum Pieterlen für einen spirituellen Impuls und zur gegenseitigen Unterstützung.

Leitung:
Theologe Bernhard Caspar und
PfarrerIn Brigitta Frey

Auskunft und Anmeldung:
PfarrerIn Brigitta Frey, T. 077 466 21 27

Ref. Kirchgemeinde Diessbach

11. bis 17. April

Wir treffen uns jeden Abend von 20.00 bis 21.00 Uhr in der Kirche Diessbach für einen spirituellen Impuls und zur gegenseitigen Unterstützung.

Leitung:
Pfarrer Ueli Burkhalter

Auskunft und Anmeldung:
Pfarrer Ueli Burkhalter, T. 079 290 57 49

Flyer liegen auf und sind auf Ihrer Homepage aufgeschaltet.



Foto: Manki Kim/Unsplash

Feiere mit!

Regionale ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 23. Februar, 19.00 Uhr

Kirche Pieterlen

Gesang, kurze Texte, Kerzenlicht und Stille am Sonntagabend.

Den Tag ausklingen lassen.
Zur Ruhe kommen.
Neue Kraft tanken.
Mit einer Melodie im Ohr weitergehen.

Inspiriert von der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé im Burgund.
www.taize.fr

Offenes Einsingen für alle:
18.15 bis 18.45 Uhr in der Kirche

Feiern und singen Sie mit uns!
Taizé-Team Pieterlen-Meinisberg



Foto: Brigitta Frey

Filmabend

Film und Food im Februar

«Die Geschichte von Jesus – neu erzählt»

Freitag, 28. Februar, ab 19.00 Uhr

Ökumenisches Zentrum Pieterlen

Was würde Jesus heute predigen? Wer wären seine Jünger? Der Berner Regisseur Milo Rau inszeniert ein Passionsspiel einer Gesellschaft, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Nach Jesu Vorbild geht der Politaktivist Yvan, der Jesus verkörpert, als «Menschenfischer» in das Flüchtlingslager bei Matera. Dort findet er seine «Jünger». Verzweifelte, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, um auf den Tomatenfeldern Süditaliens zu arbeiten und dort unter unmenschlichen Bedingungen hausen. «Das Neue Evangelium» ist ein Meisterwerk zwischen Dokumentarfilm, Spielfilm und politischer Aktionskunst.

Vor dem Film: Häppchen und Getränke
Nach dem Film: Kaffee und Kuchen
Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Foto: © Vinca Film